

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

1 | 2020



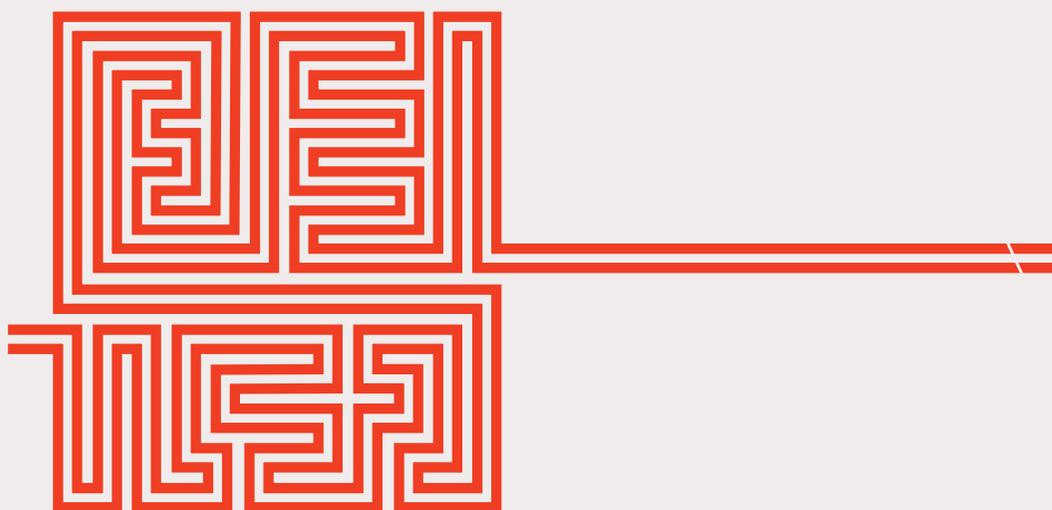
Sprecht mit mir!

Sprache als Schlüssel
zum Verstehen der Welt. > 4

Hilfswerk International.
30 Jahre im Rückblick. > 18

24-Stunden-Betreuung.
Ihr Weg zu rascher Hilfe. > 10

Auszeichnung für
Hilfswerk Steiermark. > 12



Der Weg zur eigenen Steuererklärung muss kein Labyrinth sein.

finanzonline.at
einfach gemacht

Mit dem neuen finanzonline.at kommen Sie ohne Umwege ans Ziel.

 **Bundesministerium**
Finanzen

Holen Sie sich mit der Arbeitnehmerveranlagung – auch Steuer- oder Jahresausgleich genannt – jenen Teil der Lohnsteuer zurück, den Sie zu viel bezahlt haben. Es zahlt sich aus.

Steuerausgleich lohnt sich

Ihr Gehalt kann über ein Jahr gesehen aufgrund von Jobwechsel, Reduzierung der Stundenanzahl etc. variieren. Die Lohnsteuer wird aber monatlich berechnet – so, als würden Sie das ganze Jahr über gleich viel verdienen. Zählt man jedoch die unterschiedlichen Löhne bzw. Gehälter zusammen und berechnet dann die Steuer, kommt oftmals ein Guthaben für Sie heraus.

Außerdem können Sie im Steuerausgleich Folgendes geltend machen:

- Werbungskosten: z. B. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Arbeitsmittel
- Sonderausgaben: z. B. Freiwillige Personenversicherungen, Steuerberatungskosten
- Außergewöhnliche Belastungen: z. B. Krankheitskosten

Alle Details dazu finden Sie im aktuellen Steuerbuch unter bmf.gv.at/steuerbuch

Ohne Umwege zu Ihrem Geld

Sie können das entsprechende Formular für Ihren Steuerausgleich – fünf Jahre rückwirkend – händisch ausgefüllt an das

Finanzamt schicken. Am einfachsten geht es mit einem Zugang bei finanzonline.at, dem Online-Portal des Finanzamts.

Jetzt neu: FinanzOnline

Seit Jahresbeginn präsentiert sich FinanzOnline mit verbesserter Benutzeroberfläche und bietet dadurch erhebliche Erleichterungen:

- Das Design führt intuitiv durch den Steuerausgleich.
- Der neu entwickelte Steuerassistent leitet ab der Erklärung 2019 mit Hilfe von Fragen nur durch jene Bereiche, die für Sie auch tatsächlich relevant sind. Es ist vor allem diese neue Ausfüllhilfe, die Ihnen die Durchführung erleichtert.
- Der Chatbot „Fred“ wurde ebenfalls um das Thema „Arbeitnehmerveranlagung“ erweitert, damit Sie auch hier die notwendigen Auskünfte erhalten.

Ein Erklärvideo sowie Folder zum neuen FinanzOnline finden Sie auf der Startseite von bmf.gv.at/finanzonlineneu



EDITORIAL

Mag. Gerald Mussnig,
Geschäftsführer Hilfswerk Steiermark

Motivation zum Offline Modus

Es wird auch in unserer Zeit viel geredet und wenig gesagt. Wir sind alle miteinander vernetzt und kommunizieren ununterbrochen – alle mit allen. Menschen in längeren Partnerschaften sprechen nicht mehr als 10 Minuten miteinander, dafür verbringen wir im Durchschnitt täglich über 3 Stunden im Internet, somit in einer imaginären und nicht in unserer real analogen Umgebungswirklichkeit.

Das Analoge verliert, das Digitale gewinnt. Schon sprechen wir heute von einer postfaktischen Gesellschaft, in welcher ich mir die Gesellschaft so zurechtsehe, wie ich will, und bisherige Werte von Objektivität, Überprüfbarkeit und Nachvollziehbarkeit an Bedeutung verlieren und ich meine Bestätigung irgendwo im world wide web finde, in welchem sich alles findet.

In diesem Umfeld wollen wir Kinder motivieren, wieder miteinander zu reden, sich mit den Meinungen des anderen verbal auseinanderzusetzen und ihn nicht einfach wegzuklicken, weil diese seine Meinung mir unangenehm ist; oder mit Aggression zu reagieren, weil mir meine zunehmende verbale Hilflosigkeit scheinbar keinen anderen Ausweg mehr lässt.

Wir wollen motivieren, sich in der analogen Wirklichkeit zu bewegen – vielleicht müssen wir in einem ersten Schritt wieder lernen, das Handy sein zu lassen und uns analogen Wesen wieder selbst den Vortritt zu lassen.

COVERSTORY

4 Sprecht mit mir!

Sprache als Schlüssel zum Verstehen der Welt.

KINDER & JUGEND

8 FIDI-Comic

PFLEGE & BETREUUNG

10 24-Stunden-Betreuung.

Ihr Weg zu rascher Hilfe.

GESUNDHEIT & LEBEN

12 Auszeichnung für

Unternehmenskultur. Das Hilfswerk Steiermark ist unter den Top 10.

14 Notruftelefon Mobile Pro.

Sicher zu Hause und unterwegs.

15 Preisrätsel

HILFSWERK

16 Jetzt bestellen! Orientierungshilfen rund um die Themen Älterwerden, Alltag mit Demenz, Pflege und Betreuung.

17 Personaloffensive. Viele Wege sollen in den Pflegeberuf führen

18 Hilfswerk International. Wenn Hilfe keine Grenzen kennt.

21 HILFSWERK ON TOUR. Startschuss für die Hilfswerk-Tour.

22 Adressen

Medieninhaber und Herausgeber: Hilfswerk Steiermark GmbH **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Hilfswerk Steiermark GmbH, Paula-Wallisch-Straße 9, 8055 Graz, Tel. 0316/81 31 81-0, E-Mail: gerald.mussnig@hilfswerk-steiermark.at **Redaktion Steiermark:** Gerald Mussnig **Redaktion Österreich:** Christa Fürchtegott, Martina Goetz, Daniela Gutsch, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Viktoria Tischler, Roland Wallner **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich/Johannes Puch/Suzy Stöckl, Hilfswerk International, Hilfswerk Steiermark, Hilfswerk Niederösterreich, Shutterstock (Cover/3/4/6/Sunny studio) **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Steiermark):** Gerald Mussnig, Tel. 0664/807 85 88 02 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg. **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Sprecht mit mir!

Sprache als Schlüssel zum Verstehen

der Welt. Kinder sind von Geburt an sprachbegabt, doch was brauchen sie, um diese Begabung entsprechend entfalten und entwickeln zu können? Keine Frühförderprogramme, so der Expertenrat, sondern viel Zuneigung, Aufmerksamkeit und vor allem gemeinsame Zeit mit Eltern und nahen Bezugspersonen, an denen sie sich orientieren können.



Eltern sind die ersten und wichtigsten Sprachvorbilder ihrer Kinder. Ihr alltägliches Sprachverhalten bestimmt zu einem sehr großen Teil, wie ein Kind seine vorhandenen sprachlichen Fähigkeiten entwickeln kann. Eltern müssen dafür keine Kurse belegen, denn sie verstehen es von Natur aus, Sprache zu vermitteln, genauso wie Großeltern und andere Bezugspersonen. Je mehr (sprachliche) Zuwendung in vertrauter Umgebung und angenehmer Atmosphäre ein Kind erfährt, je mehr auf die ersten Sprechversuche des Kindes unterstützend eingegangen wird, desto effektiver wird der Spracherwerb des Kindes sein.

Kein Grund zur Panik

„Da-da“ plappert die 14 Monate alte Laura und zeigt auf das Stofftier, das vor ihr liegt. Manchmal ist mit „da-da“ auch Papa gemeint, der gerade zur Tür hereinkommt, oder das Stück Banane, das Laura meist besonders gut schmeckt. Ein paar andere Silben beherrscht sie auch schon, die mal den Hund und mal

den Schuhen zugeordnet werden. Bei ihren Eltern löst das Verunsicherung aus: „Entwickelt sich unsere Tochter normal? Müsste sie nicht schon viel mehr können ...?“. Diese und ähnliche Fragen bewegen Eltern, die das Heranwachsen und die sprachlichen Fortschritte ihrer Sprösslinge feberhaft beobachten. Auch der Vergleich mit anderen gleichaltrigen Kindern lässt sie manchmal daran zweifeln, ob sich das eigene Kind nicht vielleicht

Seien Sie für Ihr Kind da, widmen Sie ihm Ihre volle Aufmerksamkeit, wenden Sie sich ihm sprachlich zu, wenn Sie sich mit ihm beschäftigen.

Barbara Rössl-Krötzl



schon besser ausdrücken können sollte. „Bleiben Sie entspannt!“ rät die renommierte Sprachwissenschaftlerin Barbara Rössl-Krötzl. „Überfordern Sie sich und Ihr Kind nicht mit speziellen Übungseinheiten oder Frühförderangeboten – seien Sie für Ihr Kind da, widmen Sie ihm Ihre volle Aufmerksamkeit, wenden Sie sich ihm sprachlich zu, wenn Sie sich mit ihm beschäftigen, und wecken Sie seine Freude an Sprache durch Reime, Lieder und Sprüche, die Sie ganz natürlich in den Tagesablauf einflechten. Wenn es auch bestimmte Meilensteine in der Sprachentwicklung gibt, so ist stets zu bedenken, dass sich jedes Kind individuell entwickelt, eines durchläuft Entwicklungen etwas schneller, ein anderes vielleicht ein bisschen langsamer“, setzt Rössl-Krötzl fort.

Von Natur aus sprachbegabt

Kinder haben von Geburt an eine besondere Vorliebe für menschliche Stimmen. Sie reagieren besonders auf jene der Mutter und auch des Vaters, nehmen sie diese doch bereits



als Fötus im Bauch der Mutter wahr. Kinder verfügen von Beginn an über alle Voraussetzungen, um sich Sprache intuitiv anzueignen, jedoch spielt die entsprechende sprachliche Zuwendung ihrer Eltern und ihrer unmittelbaren Bezugspersonen eine große Rolle. Dabei kommt es zunächst gar nicht so sehr darauf an, was, sondern wie etwas gesagt wird. Indem Eltern ihr Kind liebevoll und sanft mit ihm sprechen, spürt es Zuwendung, Nähe und Wärme, fühlt sich geborgen. Je mehr Gelegenheiten das Kind erhält, Sprache zu erleben, Menschen im Gespräch zu beobachten und die ersten eigenen Laute zu versuchen, sei es im Spiel oder in alltäglichen Situationen, desto mehr Freude am Sprechen wird es erfahren. Durch die Zuwendung werden Kinder also ermuntert, sich mit ihrer Umwelt zu verständigen, was wiederum ihre sprachliche Entwicklung fördert.

Erlebnis Sprache

Kinder lernen Sprache, indem sie sie erleben – am besten mit allen Sinnen!

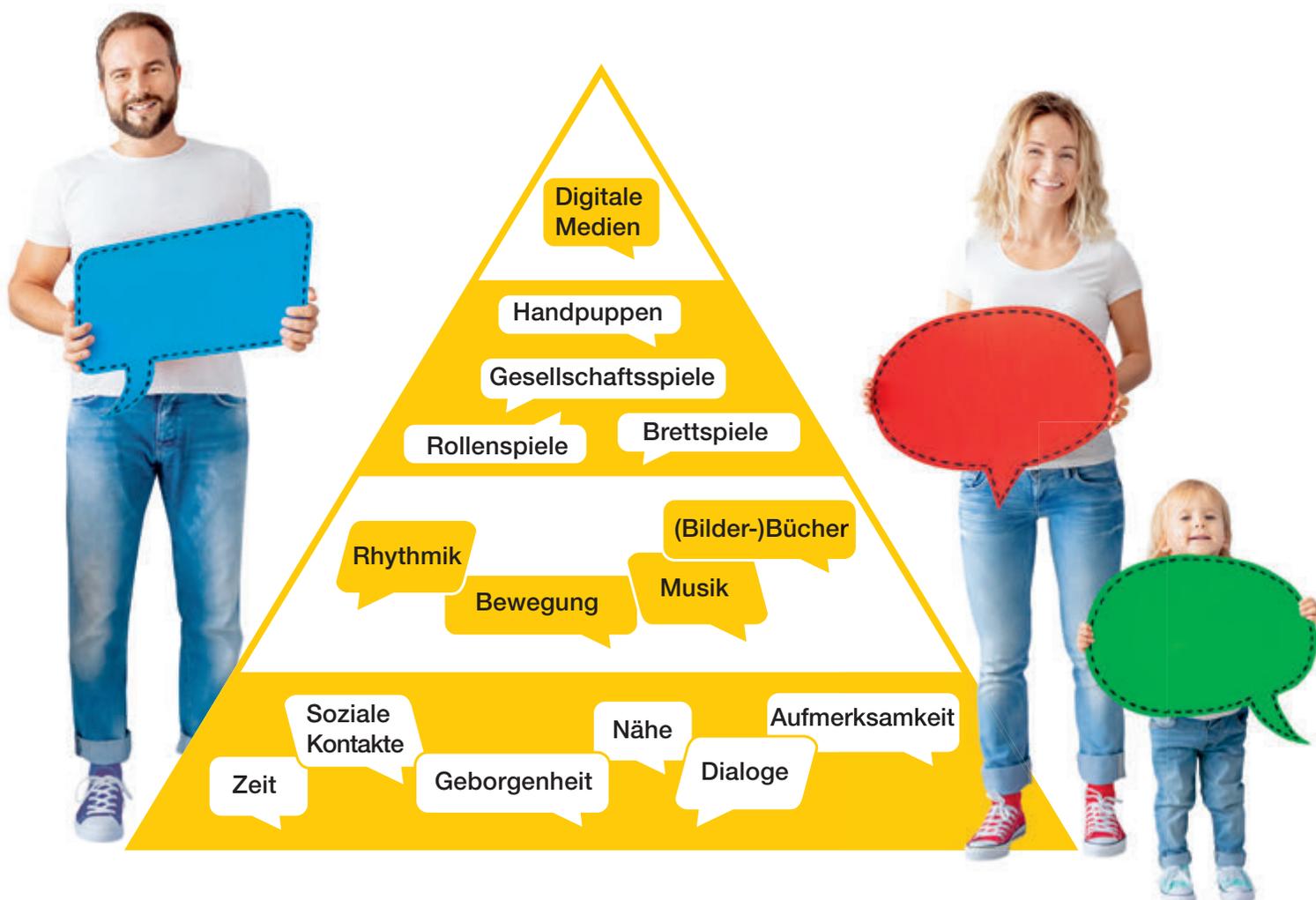
Wenn Erwachsene beispielsweise auf Gegenstände zeigen, über die sie gerade sprechen, und diese dem Baby in die Hand geben, so ist dieses nicht nur mit Hören und Sehen, sondern auch mit Fühlen und vielleicht auch mit Riechen beschäftigt. Diese gleichzeitige Beanspruchung mehrerer Sinnesorgane bewirkt, dass das Gehirn vernetzter und schließlich leistungsfähiger wird.

Auch das sprachliche Begleiten von alltäglichen Handlungen macht Sprache zum Erlebnis. Je lebendiger Eltern oder Bezugspersonen unterschiedlichste Situationen, wie Wickeln, Essen, Spielen oder Einkaufen, mit einfachen, kurzen Sätzen begleiten, umso mehr wird das Kind es ihnen nachmachen wollen. Wichtig dabei ist, dem Kind genügend Zeit zum „Antworten“ zu geben – so werden schon früh die ersten Dialoge geübt.

Die Fantasie anregen

Lieder, Reime, Fingerspiele oder Handpuppen sind hervorragende Weggefährten beim Spracherwerb.

Schon mit einfachen Mitteln und Texten werden dem Kind ganze Fantasiewelten eröffnet, ebenso wie durch das Vorlesen oder das gemeinsame Erkunden von Bilderbüchern. Auch Großeltern, Tanten, Onkel oder größere Geschwister werden Freude daran haben, durch diese Art von Interaktion den kleinen Menschen auf seinem Weg der sprachlichen Entwicklung zu begleiten. Und man kann dabei nicht viel falsch machen – folgen Sie einfach Ihrem natürlichen Instinkt und orientieren Sie sich an einfachen „Regeln“: Legen Sie zum Beispiel das Mobiltelefon zur Seite und beseitigen Sie andere Störfaktoren, wie Radio oder Fernsehen, wenn Sie Ihrem Kind eine Geschichte vorlesen. So signalisieren Sie in der jeweiligen Situation, dass Sie sich voll und ganz auf Ihr Kind konzentrieren. Wie Sie Ihre Kinder in deren Sprachentwicklung aktiv fördern und begleiten und wie Sie das alles am besten in die Praxis umsetzen können, zeigen wir Ihnen auf den nächsten beiden Seiten. >>



Die Hilswerk Sprachpyramide

Was Kinder benötigen, damit Sprache als Grundlage für Lernen und Bildung wirken kann:

Wie kann ich ein gutes Sprachvorbild für mein Kind sein? In welcher Form kann ich es am besten fördern und begleiten? Anschauliche Antworten auf diese Fragen gibt die „Sprachpyramide“, die Expertinnen und Experten des Hilswerks entwickelt haben, um Eltern, Bezugspersonen und Erziehende in ihrer Vorbildrolle zu inspirieren. Ähnlich wie bei der bekannten Ernährungspyramide ist das Wichtigste die Basis, während die zuckersüße Spitze nur ab und zu auf dem „Speiseplan“ stehen soll.

Die Basis

Eine anregende, zugewandte Atmosphäre, in der sich Kinder sicher und geborgen fühlen, ist Voraussetzung

dafür, dass sie die Welt entdecken und die Sprache ihrer sozialen Umgebung erlernen können. Indem Eltern ihr alltägliches Handeln und Fühlen mit einfachen Sätzen begleiten, mit ihrem Kind von Geburt an in Dialog treten, Aktivitäten mit Gleichaltrigen fördern und die Entwicklung ihres Kindes aufmerksam begleiten, erwirbt es Sprache ganz von selbst. Damit werden auch soziale Kompetenz und familiärer Zusammenhalt gestärkt.

Die zweite Ebene

Bewegung, Musik und Rhythmik fördern die sprachliche Entwicklung des kindlichen Gehirns: mit Fingerspielen, Reimen und Liedern lernt sich's leichter. Das gemeinsame Lesen von (Bilder-)

Büchern, bei dem das Kind durch offene Fragen aktiv einbezogen wird, regt Wortschatz und Fantasie an und legt die Basis für die künftigen Lese- und Schreibfähigkeiten.

Die dritte Ebene

Handpuppen, Kaufmannsläden, Rollenspiele – sie fördern nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das Einfühlungsvermögen und die Kreativität.

Die vierte Ebene

Werden digitale Medien mit elterlicher Begleitung entdeckt, so fördert das die Medienkompetenz. Aktivitäten, bei denen Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erfassen und begreifen können, sollten aber immer Vorrang haben. <

Kostenlos bestellen

Wenn Sie sich weitergehend darüber informieren möchten, welche Stationen Kinder im Laufe ihrer Sprachentwicklung durchlaufen und wie Sie Ihr Kind am besten beim Sprechenlernen begleiten und unterstützen können, bestellen Sie **ab Mitte April** den kostenlosen Ratgeber „**Sprechen macht schlauer**“ per E-Mail **office@hilfswerk.at** oder telefonisch unter **0800 800 820**. Sie finden den neuen, praktischen Ratgeber für Eltern und Erziehende auf unserer Website **www.hilfswerk.at** auch elektronisch aufbereitet. Schauen Sie vorbei!



GROSSE HILFE,
GANZ NAH

HILFSWERK

**SPRECHEN
MACHT SCHLAUER.**

Wie Kinder fürs Leben lernen.

Hilfswerk Servicehotline
0800 800 820

WIENER
STÄDTISCHE
MEDIENKONZERN GROUP

Tipps für den Alltag



Die Hilfswerk-Expertin für den Bereich Kinder, Jugend und Familie, Martina Genser-Medlitsch, hat für Sie einige Tipps für die optimale Unterstützung Ihres Kindes/Ihres Enkelkinds während seiner spannenden „Spracherwerbs-Reise“:

Aufmerksamkeit. Gehen Sie auf die Signale des Kindes schon im Babyalter ein. Ermöglichen Sie ihm Blickkontakt und verwöhnen Sie es mit Zuneigung, Nachahmung, Wecken Sie von Beginn an die Freude am Sprechen und wenden Sie dem Kind Ihr Gesicht zu, wenn Sie mit ihm reden. So kann es stets verfolgen, wie sich Ihr Mund beim Äußern der verschiedenen Laute verändert und sich so auch die dazugehörige Mimik anschauen. Unterstützen Sie Ihre Äußerungen durch Gesten. Zeigen Sie auf Gegenstände, über die Sie sprechen, und nehmen sie diese in die Hand. Begleiten Sie Ihre Tätigkeiten beim Wickeln, Baden, Anziehen usw. mit einfachen Aussagesätzen und Fragen.

Fragen über Fragen. Mit Fragen können Sie Ihr Kind ermuntern, Dinge genau zu beobachten und ihm so dabei helfen, seinen Wortschatz zu erweitern. Versuchen Sie andererseits, die oft unermüden Fragen „Was? Wie? Warum?“ geduldig und mit einfachen Erklärungen zu beantworten.

Richtig oder falsch. Bestätigen Sie richtig Gesprochenes, indem Sie es wiederholen und vielleicht sogar noch ergänzen („Ja, das ist der Ball – mit dem spielen wir jetzt gemeinsam.“). Bei Fehlern in Aussprache oder Satzbau ist ein Korrigieren oder eine Aufforderung zum Nachsprechen weniger ratsam. Förderlicher ist es, auf das Gesagte einzugehen und in der richtigen Form zu wiederholen („Tate tint“ – „Was macht die Katze?“ – „Ah, jetzt sehe ich es auch. Die Katze trinkt ihre Milch.“).

Bewegung. Zwischen Bewegung und Sprache bestehen viele enge Verknüpfungen. Musik ist das ideale Bindeglied zwischen Bewegung und Sprache!

Beginnen Sie mit Fingerspielen und Kinderliedern – Kinder lieben sie und entwickeln sehr schnell ein Gefühl für Rhythmik. Mit Klatschen, Stampfen, Hüpfen oder Tanzen macht es viel Spaß, mit Erwachsenen genauso wie mit anderen Kindern.

Fernsehen und Internet. Auch wenn es im Alltag manchmal praktisch erscheint, das Kind mal kurz vor dem Fernseher oder Laptop zu „parken“ – es wird dort nicht die gleichen Lernerfahrungen machen wie im zwischenmenschlichen Umgang. Der Bildschirm liefert nur Sinnesreize für Augen und Ohren. Kinder können nichts berühren, bewegen, nichts schmecken, nichts riechen, d. h., das Gehirn wird sehr eingeschränkt beansprucht. Damit sich solche Situationen nicht nur auf passives Konsumieren reduzieren, sprechen Sie danach mit dem Kind über das Gesehene oder regen Sie es an, eine Szene nachzuzeichnen oder nachzuspielen oder ein anderes Ende zu erfinden.



© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID

Soča – Isonzo Juwel zwischen Alpen, Karst und Adria

Buchtipp. „Am schönsten Fluss Europas“: Von der spektakulären Karstquelle in den slowenischen Alpen bis an die Ufer der Adria zwischen Monfalcone und Grado – Wolfram Guhl, der diese Region wie kein anderer kennt, zeigt, wie viel die Soča und der Isonzo für Wanderer und Outdoor-Fans zu bieten haben. Mächtige Alpengipfel, Almen und Hochebenen, reiche Flora und Fauna, Wasserfälle und vielfältige smaragdgrüne Flussansichten laden ein zum Wandern und Radfahren. Informativ erzählend erzählen die Geschichte der Orte, denen man auf der Reise durch diese Gebiete begegnet. 34 Touren führen von der Soča-Quelle über das Koritnicatal, Tolmin und Gorizia bis zur Mündung des Isonzo. Ein Reiseführer, der auf das intensive Erleben und Entdecken der wunderschönen Gegend rund um die Soča und den Isonzo Lust macht.

- 34 Touren von der Soča-Quelle bis zur Mündung des Isonzo
- mit Karten zu allen Touren und vielen praktischen Infos für unterwegs
- Wissenswertes zu Geschichte und Geologie, Flora und Fauna

Über den Autor:

Wolfram Guhl studierte Landespflege in Hannover, lebt in Ismaning bei München und arbeitet beim Geologischen Dienst Bayerns. Der Autor ist leidenschaftlicher Fotograf und befasst sich intensiv mit der heimischen Pflanzen- und Tierwelt. Bei Styria außerdem erschienen: Nationalpark Triglav – Ein Bergparadies in Slowenien.

Viele weitere Buchtipps finden Sie auf: www.styriabooks.at



Wolfram Guhl: **Soča – Isonzo**
 14,5 x 20,5 cm, ca. 224 Seiten
 ISBN 978-3-222-13650-4
 25,00 Euro, Styria Verlag



Fotos: Urlaub am Bauernhof

Nicht nur Kinder, auch Erwachsene haben am Bauernhof jede Menge Spaß.

Urlaub am Bauernhof

Natur pur. Immer mehr Menschen suchen in ihrer Freizeit nach dem ursprünglichen, echten Leben. Im Alltagstrott geht oft der Bezug zur Natur, zu Tieren aber auch zu unseren Lebensmitteln verloren. Unsere Empfehlung lautet daher den nächsten Urlaub auf einem Bauernhof zu verbringen.

Vor allem Kinder können am Bauernhof den oft fehlenden Bezug zur Natur wieder herstellen und haben dabei auch noch jede Menge Spaß. Aber auch immer mehr Erwachsene schätzen die bäuerliche Lebenswelt, die so vieles zurückgibt. Immer beliebter wird der „Urlaub am Bauernhof“ auch bei Großeltern mit ihren Enkelkindern.

Ein weiterer Pluspunkt – Urlaub am Bauernhof ist gesund! Allergien und Erkrankungen der Atemwege sind bei Kindern auf dem Vormarsch. Experten raten zu mehr Kontakt mit natürlichen Bakterien. Besonders

dem Klima in Kuhställen wird eine positive Wirkung auf das menschliche Immunsystem bescheinigt.

Um einen österreichischen Bauernhof zu erreichen, braucht es kein Flugzeug. Das spart nicht nur CO₂, sondern auch Nerven, Zeit und Geld. Insgesamt ist ein Bauernhofurlaub eine preiswerte, entspannte und sinnvolle Alternative.

Auf der Homepage des Vereins Urlaub am Bauernhof findet jeder den passenden Urlaubshof. Zwei, drei, vier oder fünf Blumen kennzeichnen die Qualität. Auch barrierefreie Zimmer und Ferienwohnungen werden angeboten. <



Kontakt

Landesverband für Urlaub am Bauernhof & Privatzimmervermietung in Niederösterreich

Untere Hauptstraße 8

3650 Pöggstall

Tel: +43/27 58/31 10

Mail: info@landurlaub.at

Web: www.landurlaub.at

In wenigen Schritten zur 24-Stunden-Betreuung



Reden Sie mit uns. Das Hilfswerk steht Ihnen im Bedarfsfall zur Seite und sorgt rasch und unkompliziert für die optimale Betreuung in Ihrem Zuhause.

Auch wenn der Alltag nicht mehr ganz ohne Unterstützung funktioniert, möchten viele Menschen weiterhin zu Hause in ihren eigenen vier Wänden leben. Oft ist dies nur durch das tatkräftige Engagement von Familienmitgliedern möglich. Wenn pflegende Angehörige aber auch selbst einmal eine Auszeit vom Pflegealltag benötigen oder eine Langzeitbetreuung gesucht wird, ist neben den mobilen Diensten des Hilfswerks die 24-Stunden-Betreuung eine mögliche alternative Betreuungsform. Und das mit höchsten Qualitätsansprüchen, trägt das Hilfswerk doch seit November 2019 als einer der ersten Anbieter das vom Sozialministerium verliehene „Österreichische Qualitätszertifikat für Vermittlungsagenturen in der 24-Stunden-Betreuung“ (ÖOZ 24).

Ihr Weg zu rascher Hilfe:

■ Die ersten Fragen treten auf?

Zögern Sie nicht, uns telefonisch zu kontaktieren, um erste Auskünfte zu erhalten und einen Termin zu vereinbaren. Gerne besuchen wir Sie zu Hause und informieren Sie in aller Ruhe in einem persönlichen Erstgespräch über unsere Betreuungsformen, Kosten sowie Fördermöglichkeiten.

■ Betreuung nach Maß

Beim Hilfswerk bekommen Sie genau die Betreuung, die Sie brauchen. Nach Erhebung Ihres Betreuungsbedarfs bieten wir Ihnen jene Betreuung, die zu Ihren Bedürfnissen passt.



■ Es kann losgehen

Sobald alle Details geklärt sind, werden diese in einem Betreuungsvertrag schriftlich festgehalten. Das Hilfswerk punktet seit jeher mit transparenten und für alle Seiten fairen Vertragsbedingungen, damit es für Sie keine Überraschungen gibt.

■ Zufriedenheit auf beiden Seiten

Wir suchen geeignete Personenbetreuer/innen, die zu Ihnen passen. Das Hilfswerk vermittelt deutschsprachige Betreuungspersonen, die vertrauenswürdig, verlässlich und bestens ausgebildet sind. Unsere diplomierten Pflegekräfte übernehmen die Einführung der Personenbetreuer/innen bei Ihnen vor Ort, um sie mit den Gegebenheiten vertraut zu machen und einen reibungslosen Betreuungsbeginn zu ermöglichen.

■ Wir lassen Sie nicht alleine

Als sichtbares Zeichen unseres hohen Qualitätsanspruchs machen diplomierte Pflegekräfte zu Beginn sowie in regelmäßigen Abständen Hausbesuche bei Ihnen. Laufende Beratung, Begleitung und Information unserer Kundinnen und Kunden, deren Angehörigen sowie der Betreuungspersonen ist selbstverständlicher Teil unseres Angebots. Über Betreuungsformen, Kosten sowie Fördermöglichkeiten informieren wir Sie persönlich oder auf unserer Website. <

Information und Beratung

Wir sind gerne für Sie da. Für Fragen und Beratung rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Servicehotline 0810 820 024 (Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–14 Uhr) zum Ortstarif. E-Mail: 24stunden@hilfswerk.at Internet: 24stunden.hilfswerk.at

MESSE
integra



www.integra.at

PFLEGE REHA THERAPIE

Hilfsmittelausstellung
für mehr Lebensqualität

22. - 24. APRIL 2020

MESSEGELÄNDE WELS

OMNi
BiOTiC®

DAS Probiotikum zum Antibiotikum

**10 hochaktive Bakterienstämme
für Ihren Darm**

OMNi-BiOTiC® 10 AAD:

Zum Diätmanagement bei einer Dysbalance der Darmflora während und nach der Gabe von Antibiotika.



Institut
AllergoSan

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

www.omni-biotic.com

Das Hilfswerk Steiermark ist unter den Top 10

Auszeichnung für Unternehmenskultur. Anfang November wurde das Hilfswerk Steiermark im Zuge der New Work Sessions in Wien ausgezeichnet, da es sich unter den Top-10-Unternehmen in Österreich befindet, welche nach einer Auswertung gemäß dem kununu-Kulturkompass eine moderne Unternehmenskultur aufweisen.

Es ist das Zukunftsthema für alle Unternehmen: Unternehmenskultur als zentraler Bestandteil der Arbeitgebermarke. Doch wie transportiert man kulturelle Werte korrekt an Mitarbeiter/innen? Das Hilfswerk Steiermark darf sich hier, gemeinsam

mit neun weiteren ausgezeichneten Unternehmen, unter die Vorreiter in Österreich einreihen. XING und kununu haben aus 60.000 Datenpunkten und 25.000 Unternehmen in einem monatelangen Prozess jene Unternehmen in Österreich

identifiziert, die bereits vieles richtig machen, wenn es um Kultur und Unternehmenswerte geht. Der Preis wurde im Rahmen der New Work Sessions an Hilfswerk-Steiermark-Geschäftsführer Mag. Gerald Mussnig überreicht.



Die Hilfswerk Landesgeschäftsstelle in Graz.

Welche Maßnahmen ergreift das Hilfswerk Steiermark im Bereich Unternehmenskultur?

Der Mensch und seine Bedürfnisse stehen für das Unternehmen im Mittelpunkt. Diese Art der Kultur wurde von allen Mitarbeiter/innen gemeinsam mit der Geschäftsführung in 28 Jahren intensiv geprägt und wird im Arbeitsalltag auch so gelebt. Die klar definierten Unternehmenswerte des Hilfswerks Steiermark werden transparent und kontinuierlich über alle Kanäle kommuniziert, somit können diese von neuen oder potenziellen Mitarbeiter/innen bereits beim ersten Kontakt mit dem Hilfswerk Steiermark ganz stark erfahren und begriffen werden, was einen enormen Vorteil darstellt. Zu der modernen Unternehmenskultur im Hilfswerk Steiermark tragen zusätzlich die flachen Hierarchien,



Freuen sich über die Anerkennung: GF Mag. Gerald Mussnig (links) und GF-Stv. Mag. Wolfgang Zvetolec

die weitestgehend selbstorganisierten Teams und das Mitgestaltungsrecht der Mitarbeiter/innen bei.

Zwischen dem/der einzelnen Mitarbeiter/in und der Geschäftsführung liegen max. zwei Ebenen, dies ermöglicht eine transparente Struktur, fördert eine Atmosphäre der Nähe, aber auch des Respekts gegenüber der Arbeit und den Bemühungen jedes Einzelnen. In den großteils mobilen Tätigkeiten arbeiten alle Mitarbeiter/innen auf Basis hoher Eigenverantwortung, haben aber den Vorteil, gleichzeitig in starke Teams mit erfahrenen Leitungen eingebunden zu sein, was wiederum Sicherheit schafft. Die Dienstzeiten sind familienorientiert und so weit wie möglich auf die einzelnen Bedürfnisse abgestimmt, gleichzeitig

ist Ausbildung, Weiterbildung und Förderung ein Kernthema im Hilfswerk. Durch die große Vielzahl an Einrichtungen in der ganzen Steiermark ist das Hilfswerk darüber hinaus in der Lage, viele unterschiedliche regionale Jobs anbieten zu können.

Was kommt als Nächstes?

Der nächste große Schritt in der Optimierung und Weiterentwicklung der Hilfswerk-Steiermark-Unternehmenskultur ist die Einführung einer internen Kommunikations-App, die es dem Unternehmen erlauben wird, über 1.000 Mitarbeiter/innen in der Steiermark mittels Diensthandy zu vernetzen, Informationen noch zielgenauer zu verbreiten, Meinungen transparent abzufragen

und wichtige Kommunikationsketten effizienter abbilden zu können.

Woran wird der Erfolg, neben der erhaltenen Auszeichnung, gemessen?

Die meisten neuen Mitarbeiter/innen im Hilfswerk bewerben sich entweder aufgrund der Empfehlung eines/einer bestehenden Mitarbeiter/in oder weil sie im Rahmen eines Praktikums bzw. einer Ausbildung mit dem Hilfswerk Steiermark in Kontakt treten konnten. Dies ist eine Tatsache, die zurecht stolz machen darf und klar aufzeigt, dass stark gelebte Kulturwerte, neben dem komplexen internen Mitarbeiter-Marketing, die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen und somit eine für beide Seiten positive und langjährige Arbeitsbeziehung möglich machen. <

Hilfswerk-Notruftelefon: Jetzt auch mobil verwendbar

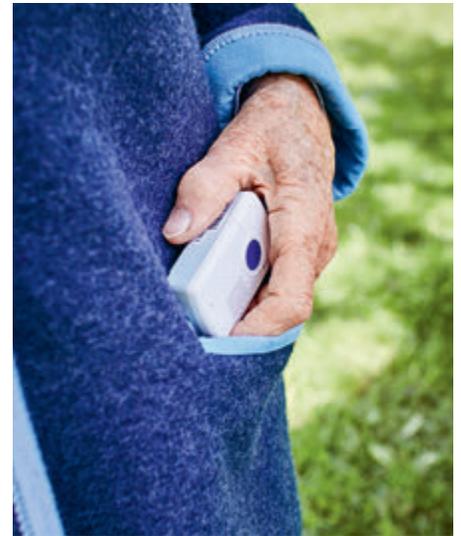
Notruftelefon Mobile Pro. Mobilität gepaart mit maximaler Sicherheit: Diesen Service bietet das neue, mobile Notruftelefon des Hilfswerks. Denn es ist auch mobil verwendbar und begleitet Sie überall hin!

Das Notruftelefon ist bereits seit 35 Jahren eine wertvolle Ergänzung zu den mobilen Pflege- und Betreuungsangeboten des Hilfswerks. Bietet es doch auf Knopfdruck Hilfe im Notfall und damit Sicherheit rund um die Uhr. Bisher hat es sich bei tausenden Kundinnen und Kunden im eigenen Zuhause bewährt. Nun hat das Hilfswerk etwas völlig Neues präsentiert: das neue Notruftelefon – kurz Mobile Pro – funktioniert auch unterwegs und kann somit auch außerhalb der eigenen vier Wände verwendet werden. Damit erhöht sich der Sicherheitsfaktor um ein Vielfaches. Ob im

eigenen Garten, beim Einkaufen, Spaziergehen oder sogar im Urlaub in Österreich: Es funktioniert überall, wo GSM-Empfang besteht!

Und so funktioniert es

Der mobile Funksender kann um den Hals oder in der Tasche getragen werden. Ein Knopfdruck genügt, und Sie werden mit der Hilfswerk-Notrufzentrale verbunden, die rund um die Uhr für Sie verfügbar ist. Wenn Sie Hilfe brauchen, wird rasch und zuverlässig die angegebene Vertrauensperson, Ärztin/Arzt oder Rettung informiert. Im Falle einer Alarmabsetzung wissen



die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentrale, wo sich die Person gerade befindet. Damit ist das Notruftelefon nun auch für aktive, noch rüstige Senioren geeignet, die gerne unterwegs sind und dabei das gute Gefühl der Sicherheit genießen möchten. Also auch beim Wandern oder anderen Outdoor-Aktivitäten kann das neue Notruftelefon ein lebensrettender Schutzengel sein. <

Informationen und Bestellungen

Ob das klassische Notruftelefon für zu Hause oder die mobile Variante: Wir beraten und informieren Sie gerne kostenlos unter Tel.: 0800 800 408, auf www.notruftelefon.at oder auf www.hilfswerk.at

Denksport für Jung und Alt

Unsere beliebte Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Soča – Isonzo. Juwel zwischen Alpen, Karst und Adria“ von Wolfram Guhl.



1. Auf den Geschmack gekommen

Wie lautet das vollständige Zitat von Jean-Jacques Rousseau?

D_r G_sch_a_k is_ all_n Me_sc_en nat_rli_h; s_e ha_en
_hn _ber ni_ht a_le _n gl_ich_m M_be.

2. Über Geschmack

In die fünf Kästchen sind Wörter spiralförmig eingetragen.

Wo beginnen, wo enden und wie lauten sie?

a.

S	E	G
C	K	C
H	M	A

c.

E	L	H
U	M	Ö
N	D	H

e.

N	E	M
F	E	U
R	D	A
E	U	G

b.

H	R	U
Ä	G	N
N	R	E

d.

H	N	R
A	E	E
Z	H	I

3. Süß

In einer Bonbonniere befinden sich 48 Pralinen. Vera isst täglich 5 Pralinen weniger als Kurt, der die dreifache Menge von Hans isst. Angenommen, jeder der drei isst an jedem Tag jeweils die gleiche Anzahl Pralinen: Nach wie vielen Tagen ist die Bonbonniere leer?

An das
Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5,
1120 Wien

Ja, ich möchte
ein Exemplar „Soča – Isonzo“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Auflösung aus dem letzten Heft:

- $4 \times 2 + 3 \times 3,5 + 8 \times 5,5 + 4 \times 6 + 1 \times 7,5 = 94$; $94:20 = 4,7$ Minuten
- WILLE – WELLE – WEILE – MEILE – MEISE – MEIST
- a) OBST; b) SALZ; c) WELT; d) RAUB.

Wir gratulieren den Gewinner/innen der Bücher „Entspannt kochen“.

Menschen mit Handicap im Mittelpunkt

- BEWEGUNGSTHERAPIE
- STEHTHERAPIE
- SITZVERSORGUNGEN
- STEHROLLSTÜHLE
- SITZKISSEN
- RÜCKENSCHALEN
- ROLLSTÜHLE
- E-ROLLSTÜHLE
- TREPPENSTEIGER
- SONDERANFERTIGUNG

Erlebe eine neue bewegungsfreiheit! KLAXON KLIKK ELECTRIC

Das Klaxon Klick Electric ist auch in der Tetra-Version erhältlich. Mit Hilfe des Klaxon Klick Electric Tetra kann Andi (Tetraplegie C5) ganz alleine, das Haus verlassen, einkaufen, Freunde besuchen, usw. Ein neues Gefühl von Selbstständigkeit für Ihn. Das Gerät wiegt unter 10Kg und ist in jedem PKW verstaubar.

Besuchen Sie uns am Messtand auf der:
INTEGRA WELS 22-24.04, Stand F87



Mobilitätsservice Rehatechnik Rammer GmbH

Zirking 19, A-4310 Mauthausen • 07238 / 29344 oder 0664 / 52 43 689
www.mobilitaetsservice.at • office@mobilitaetsservice.at

Kostenlose Hilfswerk-Ratgeber

Jetzt bestellen! Orientierungshilfen rund um die Themen Alterwerden, Vergesslichkeit sowie Alltag mit Demenz.

Fallen Ihnen manchmal Worte nicht ein oder gehen Sie in ein Zimmer und wissen nicht mehr, was sie dort wollten? Dergleichen passiert uns allen einmal, doch die Vergesslichkeit nimmt im Alter zu, und irgendwann stellt man sich die Frage „Ist das noch normal?“. In der Broschüre „**Ich bin dann mal alt**“ zeigen wir, wie das menschliche Gehirn altert, und geben Ihnen Tipps, wie Sie Ihr Gedächtnis „fit“ halten können.

In unserem Ratgeber „**Mehr als vergesslich**“ finden Sie viele Tipps aus der Praxis, damit Sie den fordernden Alltag mit einem Menschen mit Demenz besser meistern können. Denn Demenz verändert das Leben von Betroffenen und auch von Angehörigen. Es ist nicht einfach, sich in Menschen mit Demenz hineinzusetzen und nachzuvollziehen, wie sie die Welt sehen. Bekommt man aber ein Gefühl dafür, wie sie Situationen erleben, versteht man deren Reaktionen besser. Wir, als größter österreichischer Anbieter von Pflege zu Hause, möchten in diesen Ratgebern unser Wissen mit Ihnen teilen.

Bestellen Sie Ihre kostenlosen Hilfswerk-Ratgeber unter 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at

Weiterführende Informationen mit zahlreichen Tipps für Angehörige sowie Video-Tipps von Expertinnen und Experten finden Sie auf unseren Webportalen:

**ich-bin-dann-mal-alt.hilfswerk.at
mehr-als-vergesslich.hilfswerk.at**



GROSSE HILFE. GANZ NAH. 

ICH BIN DANN MAL ALT.

Wie sich das Gehirn im Alter verändert.



Hilfswerk Servicehotline
0800 800 820



GROSSE HILFE. GANZ NAH. 

MEHR ALS VERGESSLICH.

Alltag mit Demenz:
Ein Ratgeber für Angehörige.



Hilfswerk Servicehotline
0800 800 820



DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.


b.ü.r.o.möbel
WWW.BLAHA.CO.AT

BÜROIDEEN AUF 3.500m² BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

Viele Wege sollen in den Pflegeberuf führen

Personaloffensive. Mehr Berufschancen durch mehr Ausbildungsangebote.

„Vor kurzem veröffentlichte das Sozialministerium eine Studie zur künftigen Entwicklung des Personalbedarfs in der Pflege. Darin wird eine enorme Nachfrage nach Fachkräften in sämtlichen Pflegeberufen prognostiziert. Ab 2024 kann voraussichtlich die Zahl der Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen mit dem wachsenden Bedarf nicht mehr Schritt halten“, zeigt sich Othmar Karas, Präsident des Hilfswerks, alarmiert.

Pflegeberufe: Für jede Lebenssituation die passende Ausbildung

Ein Schlüssel zur Lösung dieses Problems liegt aus Sicht des Hilfswerks in der Schaffung zusätzlicher Ausbildungswege neben den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen ab dem 17. Lebensjahr bzw. dem Studium an den Fachhochschulen. „Wir glauben, dass man angesichts des Personalbedarfs alle unnötigen Hürden für Jugendliche bei der Wahl ihres Traumberufes beseitigen sollte. Wer eine Neigung zu einem sozialen Beruf hat und gerne mit Menschen arbeitet, sollte auch die Chance erhalten, eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen. Und zwar dann, wenn es der Lebenssituation entspricht“, sagt Karas. „Es gibt Jugendliche, die nach der Pflichtschulzeit mit 15 Jahren praktisch arbeiten wollen, statt weiter die Schulbank zu drücken. Es gibt auch solche, bei denen eine Zuverdienstmöglichkeit eine Rolle spielt. Und dann gibt es noch jene, die an einer Matura interessiert sind, aber zusätzlich einen



Jugendlichen muss der Einstieg in den Pflegeberuf so leicht wie möglich gemacht werden. Eine Verbreiterung der Ausbildungsangebote und eine bessere Koppelung an das Regelschulwesen können dabei helfen.

Beruf erlernen wollen. All diese Ausbildungswege – egal, ob sie nun Lehre, berufsbildende mittlere oder berufsbildende höhere Schule heißen – müssen künftig zur Verfügung stehen, wenn ein Pflegeberuf eine attraktive Option sein soll. Die Bundesregierung hat für den Herbst den Start eines Schulversuchs ‚Höhere Lehranstalt (HLA) für Pflegeberufe mit Maturaabschluss‘ angekündigt. Nun wird es darum gehen, derartige Schulen bundesweit rasch zu etablieren.“

Auf Um-, Quer- und Wiedereinsteiger/innen nicht vergessen
Doch nicht nur Jugendlichen sollte

der Weg in den Pflegeberuf geebnet werden. „Wer auch immer sich für die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen entscheidet, muss eine attraktive Einstiegsoption vorfinden. Die Kostenfreistellung von Kursen oder die Sicherung des Lebensunterhaltes während einer Ausbildung durch Stipendien beispielsweise wären eine sinnvolle Ergänzung einer breit angelegten Ausbildungsinitiative. Nur so werden in Zukunft genügend interessierte und engagierte Menschen den Weg in einen Beruf finden, in dem sie pflegebedürftigen und deren Angehörigen professionell zur Seite stehen können“, so Karas abschließend. <

Wenn Hilfe keine Grenzen kennt

Hilfswerk International. Geschäftsführer Stefan Fritz mit einem Rückblick auf drei Jahrzehnte Hilfe für Kinder in Not.

Wir vom Hilfswerk International beginnen das neue Jahr mit einem Rückblick auf das alte. Das war nämlich ein Jubiläumsjahr – wir feierten 30 Jahre Hilfswerk International, 30 Jahre Hilfe für Kinder in Not. Wenn ich an die letzten drei Jahrzehnte zurückdenke, dann mit gemischten Gefühlen. Einerseits stimmt es mich traurig, dass Kinder und Erwachsene immer noch Hunger leiden, nicht genug zum Überleben haben und vorhandene Potenziale nicht genutzt werden (können). 594 Millionen Menschen sind heute von extremer Armut betroffen. Nicht enden wollende Konfliktherde, weltweite politische Instabilitäten und extreme klimatische Bedingungen erschweren unseren Einsatz gegen Armut, Hunger und Ungerechtigkeit. Auf der anderen Seite bin ich stolz, dass das Hilfswerk International gemeinsam mit unseren Spenderinnen und Spendern trotz diesen Missständen jeden Tag Familien stärkt, Kindern zur Seite steht und regionale Strukturen stabilisiert.

30 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe

Alles begann vor 30 Jahren. Unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs organisierten wir unsere erste Weihnachtshilfe für 10.000 Kinder in Polen. Seither haben wir in mehr als 80 Ländern Potenziale gefördert, Not gelindert und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Erinnern Sie sich zum Beispiel an

- ... den Wiederaufbau nach dem Bosnienkrieg in den 90er-Jahren,
- ... die Eröffnung der ersten Kinderkrebsklinik in Minsk 1997,
- ... die Katastrophenhilfe nach dem schlimmen Erdbeben 2003 im Iran,
- ... die Katastrophenhilfe nach dem Tsunami in Indonesien, Thailand und Sri Lanka im Jahr darauf?
- 2010 standen wir den Opfern der Erdbebenkatastrophe in Haiti zur Seite.
- 2013 halfen wir den Menschen nach Taifun Haiyan auf den Philippinen.
- Die darauffolgenden Jahre waren insbesondere von unserer Hilfe vor Ort im Nahen Osten geprägt.

- Und leider war unsere Soforthilfe auch 2019 gefragt, als unser Kernland Mosambik vom Zyklon Idai getroffen wurde.

Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit

Neben Nothilfe nach Katastrophen und Wiederaufbau liegt unsere Kernkompetenz in der Entwicklungszusammenarbeit.

Unsere Stärke sind maßgeschneiderte Projekte, die Notsituationen auf verschiedenen Ebenen beseitigen. Dabei gehen wir immer von vorhandenen Potenzialen der Menschen und Strukturen vor Ort aus und bringen in der Zusammenarbeit unser Know-how ein, um zukunftsorientierte Änderungen anzustoßen. Von Afrika, Lateinamerika, (Süd-)Osteuropa, den Nahen Osten bis nach Zentralasien. Details dazu finden Sie in unserem Jahresbericht, den Sie unter office@hilfswerk-international.at oder der Tel.: 01/4057500-111 bestellen können.





Mag. Stefan Fritz ist seit 2007 beim Hilfswerk International tätig, seit 2015 als Geschäftsführer.

Danke!

Wie Sie sehen, waren und sind unsere Hilfsaktivitäten vielfältig. Aber ein roter Faden zieht sich durch: Wir stehen Menschen in Not bei. Und das ist nur durch die Hilfe unserer Spenderinnen und Spender möglich. Ihre Mithilfe rettet Leben, stärkt Kinder und begleitet gesamte Regionen in eine selbstbestimmte, stabile Zukunft. Für die nächsten 30 Jahre haben wir noch viel vor, denn wir geben nicht auf, solange Kinder in Armut aufwachsen müssen. Ich freue mich, wenn Sie dabei auch die kommenden Jahre an unserer Seite stehen!

Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende schenkt Zukunft.



Spendenkonto

IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002
 Kennwort „Kinder in Not“ oder
www.hilfswerk.at/international



Hilfe, die Früchte trägt

Hilfswerk International hilft Menschen in Kriegs- und Krisenregionen und setzt sich gezielt für benachteiligte Bevölkerungsgruppen ein. Wir sind da, wenn Kinder und Erwachsene in Not sind und bleiben, bis die Familien ihr Leben wieder in die eigene Hand nehmen können. Als internationaler Arm des Hilfswerks orientieren wir unser Engagement am Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung und an den universellen Menschenrechten. Unsere Hilfe für Menschen in Not ist zielführend, nachhaltig und ganzheitlich.

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpump-technik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
 Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
 Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



österreichische
LOTTERIEN

GLÜCK IST, MIT PFERDEN ZU FLÜSTERN

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. So hat unsere Unternehmensgruppe ein Corporate-Volunteering-Programm für alle MitarbeiterInnen gestartet, das ihnen Zeit für soziales Engagement schenkt. Bei voller Bezahlung stellen wir fünf Arbeitstage im Jahr für freiwillig gewählte Projekte zur Verfügung. Über 800 MitarbeiterInnen haben dieses Angebot bisher angenommen und mehr als 1.200 Einsätze für Organisationen wie Caritas, Hilfswerk, Diakonie, Wiener Tafel, Österreichisches Rotes Kreuz oder den e.motion-Lichtblickhof geleistet. Unsere MitarbeiterInnen erledigen verschiedenste Arbeiten, die dabei anfallen; vom Lebensmittel einsammeln und verteilen bei der Wiener Tafel bis zum Versorgen der Therapiepferde beim e.motion Lichtblickhof.

Weitere Infos unter www.sponsoring.lotterien.at.

Startschuss für die Hilfswerk-Tour

HILFSWERK ON TOUR. Auch 2020 kommt das Hilfswerk wieder in Ihre Nähe – mit Information, Beratung und Unterhaltung für Jung und Alt. Besuchen Sie uns auf einer unserer zahlreichen Stationen quer durch Österreich, lassen Sie sich beraten und erleben Sie das Hilfswerk hautnah!

Mit seinen Jahresinitiativen setzt das Hilfswerk jedes Jahr Schwerpunkte zu Themen, die vielleicht auch Sie betreffen: im Bereich „Kinder und Familie“ stehen heuer „Sprache und Spracherwerb“ im Mittelpunkt, und wir informieren Sie über die Themenbereiche „Älterwerden und Pflege“, „Leben mit Demenz“ sowie Vorsorge und Finanzen. Und mit einer Beratungsstation zum vielfältigen Tätigkeitsbereich „Pflegerberufe“ möchten wir heuer die Jobmöglichkeiten bei den mobilen Diensten besonders in den Fokus rücken. Holen Sie sich unsere wertvollen Informationsbroschüren für sich selbst oder jemanden in Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis. Gesundheits-Checks (wie zum Beispiel Blutdruck messen), Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken und vieles mehr runden das Programm ab. Und natürlich wird es auch wieder Maskottchen FIDI „lebendig“ und in Lebensgröße geben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Hilfswerk-Tour startet im April und wird durch 8 Bundesländer führen. Bitte entnehmen Sie die ersten Stationen sowie das detaillierte Programm unserer Website www.hilfswerk.at

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative und seinen Fachschwerpunkten auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen, Wiener Städtische, Publicare, Allergosan, Essity und B. Braun. <



Jetzt gratis bestellen!

Besonders beliebt und vielfältig: der Hilfswerk **Kinderbetreuungs-kompass** – eine Orientierungshilfe rund um die richtige Betreuung und Förderung von Kindern sowie der Hilfswerk **Pflegekompass** mit vielen praktischen Tipps rund um Pflege und Betreuung. **Bestellen Sie unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at**



Hilfswerk-Adressen

- **Landesgeschäftsstelle** 0316/81 31 81-0
 - **Notruftelefon** 0316/81 31 81
 - **24-Stunden-Betreuung** 0664/807 85 88 32
-
- **Mobile Dienste**

Admont	03613/35 96
Aflenzner Becken	03863/20 48
Edelschrott	03145/657
Eibiswald	03466/426 16
Feldbach	03152/396 97
Fürstenfeld	03382/552 68
Graz-Andritz/Gösting	0316/69 84 05
Groß St. Florian	03464/88 37
Hitzendorf	03137/619 34
Kainach	03148/230
Kainbach-Graz	0316/30 39 72
Langenwang	03854/30 07
Leibnitz Nord	03134/25 46
Leibnitz Süd	03455/69 69
Leoben	03842/449 02
Liesingtal	03845/200 91
Markt Hartmannsdorf	03114/31 66
Neumarkt	03584/36 06
Straden	03472/404 61
St. Lorenzen	03515/48 87
St. Stefan	03116/811 66
Voitsberg Land	03143/204 22
 - **Mobiles Palliativteam**

Südsteiermark	03452/701-2802
Fürstenfeld	03382/506-2461
Mürzzuschlag/Bruck	03852/2080-2400
 - **Simultania Liechtenstein**

Sekretariat: 03572/42706-3
 Tagesstätte: 03572/42706
 Betreutes Wohnen: 0664/807 85 27 05
 - **Psychosoziale Dienste/Jugendarbeit**

Fachbereichsleitung	03152/58 87-0
Ärztliche Leitung	03152/58 87-0

Psychosoziale Beratungsstellen:

Feldbach	03152/58 87-0
Bad Radkersburg	03476/38 68
Mureck	03472/404 85
Graz-Umgebung Süd	03135/474 74
Fürstenfeld	03382/518 50

Mobile sozialpsychiatrische Betreuung:

MSB Feldbach	03152/249 36
MSB Radkersburg	0664/807 85 42 44
MSB Fürstenfeld	03382/557 91
MSB Lieboch	0316/81 31 81-4290

Kinder – und Jugendpsychiatrisches Zentrum:

Feldbach	0664/807 85 42 68
----------	-------------------

PSD-Tagesstrukturen:

PSD Saaz	0664/807 85 42 15
PSD Pirching	0664/807 85 44 01

Streetwork:

Fürstenfeld	0664/807 85 41 12
Südoststeiermark	03152/674 64
Hartberg	03332/661 93

Jugendzentren:

Fürstenfeld	0664/807 85 41 12
Hartberg	0664/807 85 40 06

Vollzeitbetreutes Wohnen:

Feldbach	03152/58 87 41 94
----------	-------------------

Gerontopsychiatrischer Dienst:

Feldbach	0664/807 85 49 00
Feldbach	0664/807 85 49 01
 - **Kinderbetreuung in der Steiermark**

Assistentin Fachbereichsleitung
 Kinderbetreuung 0316/813 181-4044
 Kinderbetreuung Bezirke MT, MU, LE
 0664/807 85 20 01
 Kinderbetreuung Bezirke VO, LB, DL
 0664/807 85 12 51
 Kinderbetreuung Bezirke HF und WZ
 0664/807 85 55 12
 Nachmittagsbetreuung 0664/807 85 48 01
 Krippe Stainz 0664/807 85 57 04
 Krippe Wies 0664/807 85 57 03
 Krippe Judenburg 0664/807 85 57 02
 Krippe Heimschuh 0664/807 85 56 46
 Krippe Markt
 Hartmannsdorf 0664/807 85 56 69
 Krippe Mautern 0664/807 85 55 17
 Krippe St. Veit i. d. S. 0664/807 85 55 86
 Kinderhaus Empersdorf 0664/807 85 57 01
 - **Betreute Seniorenwohnungen**

Burgau	0664/807 85 30 02
Fürstenfeld	0664/807 85 30 04
Graz-Waltendorf	0664/807 85 83 01
Hartberg	0664/807 85 30 07
Kirchberg	0664/807 85 30 11
Leitersdorf	0664/807 85 30 14
Mühldorf	0664/807 85 30 12
Ottendorf	0664/807 85 30 10
Weißkirchen	0664/807 85 30 08
 - **Tageszentrum für Senioren**

Markt Hartmannsdorf 03114/31 66
 - **Mobiler Kinderkrankenpflegedienst**

Einsatzleitung	0664/807 85 12 01
----------------	-------------------

Pflegebetten und Zubehör für die Krankenpflege



LORENZ GmbH
PFLEGE BETTEN

Miete ab 55,-/Monat

Kauf ab 980,-

Symbolbild

20 Jahre Erfahrung - bei uns liegen Sie richtig

8200 Gleisdorf, Wilfersdorf 164 - Tel.: 03112 22509 - Fax DW 15, Mobil: 0664 3050300 - www.lorenz-pflegebetten.at





**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



Dimmer Nerlicek & Bergmann

LEBE DAS LEBEN

Mehr auf [LebeDasLeben.com](https://www.LebeDasLeben.com)

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Vermehrt Schönes!